

CAROLINE JAHNS BEGEISTERT ALS SOPRANISTIN
DIE LIEBHABER DES KLASSISCHEN LIEDES
MIT FEINFÜHLIGER INTERPRETATION
UND WOHLKLINGENDEM CHARME...

CAROLINE JAHNS
BELGISCH-DEUTSCHE KONZERTSÄNGERIN



Ich bin ein charmanter klassischer Sopran mit sehr schönen Gesangsprogrammen und einer Leidenschaft für die Gattungen des 19. und 20. Jahrhunderts – besonders dem europäischen Kunstlied und den geistlichen Werken der Kirchenmusik bin ich leidenschaftlich verbunden. Hier entwickle ich neue Konzert- und Unterrichtsformate zur Klassik und Teilhabe.

Sehr gerne arbeite ich mit renommierten Künstler:innen des deutschen und europäischen Konzertlebens, die sich für ein ausgefallenes Liedrepertoire begeistern, darunter James Pearson, Nick Kvaratskhelia, Stanislav Rosenberg, Vladislav Brunner, Heike Matthiesen, Irina Buch und Thomas Hinz. Zu diesem ausgefallenen Liedrepertoire gehört zum Beispiel die Ersteinstrumentierung von Heines frechen Parlando-Liedern von Vesque von Püttlingen mit dem Pianisten Hedayet Djeddikar. Diese Lieder fanden in der Fachpresse großen Anklang und lagen mir besonders am Herzen, stammen sie doch von einem der profiliertesten Literaten meiner Geburtsstadt Düsseldorf: Heinrich Heine.

Meine Ausbildung zur staatlich geprüften Konzertsängerin im klassischen Fach des Lied- und Oratorien gesangs schloss ich mit Bestnoten an der [Musikhochschule Detmold](#) bei Peter Ziethen und bei Johannes-Michael Blume an der [Zürcher Hochschule der Künste](#) ab. Anschließend vertiefte ich das Thema Stimme am [Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie](#), das mir eine ersehnte Welt des Auslotens körperlicher Schwingungsmöglichkeiten bot und Grundlage all meines Arbeitens wurde.

Weiter begleiteten internationale Meisterkurse in Weikersheim und Montepulciano, bei der Deutschen Schubert Gesellschaft, sowie Unterricht bei Brigitte Fassbaender, Thomas Quasthoff, Kurt Widmer und Alexandra von der Weth meine Schaffenskraft. So stand ich mit eigenen Bühnenstücken in Deutschland, Belgien, Frankreich, Österreich, der Schweiz und Italien auf der Bühne und sang französische, russische und italienische Konzertprogramme.

Eine besondere Liebe hege ich für die "Mélodie Française", mit der ich muttersprachlich verbunden bin – die Welten zwischen Impressionismus und Savoir-Vivre der französischen Salons im 19. Jahrhundert haben meine Vorfahren einst aus der Pariser Kommune in das belgische Exil und die heutige Hauptstadt Europas gebracht: In Bruxelles lag über viele Jahre auch meine Hauptaktivität, wo ich im Théâtre des Martyrs und dem Atelier Hastir u.a. mit politisch lange verbrämten Vertonungen von Texten „Victor Hugos“ präsent war.

Nach Bruxelles wurde Frankfurt meine Wahlheimat und so steht ganz im Zeichen der frankfurter Romantik mein Repertoire für Gesang und Gitarre. Es nimmt die kammermusikalischen Kleinode der Komponisten Spohr, Marschner und Weber auf und enthält Werke, die die Entwicklung der poetischen Stimmungsbilder in die Perfektion geführt haben.

Ebenso während meiner Frankfurter Zeit spielte die Alte Oper Frankfurt eine Rolle, wo ich in verschiedenen Projekten, zuletzt in der Performance „Anders Hören“ mit Marina Abramovic mitwirkte. Freischaffend in der Freien Klassikszene, hatte ich die Freude mit dem Ensemble Main-e-Oper ein klassisches Liedprogramm für Kinder zu realisieren, das bei [Klassikradio](#) rezipiert wurde und nachdem Lockdown eine hohe Nachfrage an Livekonzerten nach sich zog.

So war es auch mit dem Format der [1:1 CONCERTS©](#), einem exklusiven Konzertformat, mit dem es unter Pandemiebedingungen gelang, Livemusik zu erleben. Hier setzte ich für die Freie Klassikszene in Frankfurt 156 Konzerte um.

Nach der Pandemie entstanden Arbeiten und Konzerte, unter anderem bei HR2 Kultur, zu über 2000 Vokalwerken von Komponistinnen, eine Liste, die ich stetig fortführe.

Südfranzösisch war mein Sommer 2023, als ich mit dem Ensemble „Les Müsicales de St. Faust“ beim Kammermusik-Festival in Pau im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft singen durfte.

Seit 2023 leibe ich mit Mann und Kind in Düsseldorf und arbeite freischaffend.

Hier nahm ich am TIN-Festival für improvisierte Vokalmusik teil und moderierte unter anderem ein Interview mit der Düsseldorfer Bürgermeisterin für die Freie Szene ein. Im Jahr 2024 bin ich im Rahmen des Monats der Frau mit zwei 2 Konzertprogrammen aus der Komponistinnen-Welt und spannenden Symposien präsent.

Geleitet von einer tiefen Faszination für die Schönheit von Stimmen arbeite ich als staatlich diplomierte Gesangs- und Stimpädagogin (mehr zu meinem Unterricht unter www.carolinejahns.de) und nehme Lehraufträge an verschiedenen Bildungseinrichtungen wahr. Dabei steht die Entwicklung und Stärkung der Sing- und Sprechstimme in Bezug auf Klangreichtum, körperliche Leichtigkeit und künstlerische Ausdrucksqualität im Mittelpunkt. Mein Unterricht ist durch die [Hessischen Lehrkräfteakademie des Hessischen Kultusministeriums](#) akkreditiert. Als Vocal-Coach führe ich, u.a. im „[Labor für Kunst und Wirtschaft](#)“ künstlerische Interventionen in Unternehmen durch.

Des Weiteren finden Sie mich 2016 - 2021 als [2. Vorsitzende des Frankfurter Tonkünstlerbunds](#), ab 2018 zudem als Sprecherin der [Koalition der Freien Szene Frankfurt](#) und im [Forum für Frankfurt „Schöne Aussichten“](#), sowie in der Ver.di-Fachgruppe „Honorare“, wo ich für faire Honorare und neue Förder- und Raumkonzepte in der Klassikszene eintrat und mit Bürger:innen der Stadt gemeinsam kulturelles Leben gestaltete. Diese Arbeit setze ich aktuell in der Stadt Düsseldorf im Rahmen der Veranstaltungen des [Düsseldorfer Rats der Künste](#) und des [Kulturamts Düsseldorf](#) fort.

In das Musikleben bin ich über die Freude am Singen und das Interesse an unserer Singkultur gestartet. Letzteres habe ich in meiner Diplomarbeit vertieft: ["Böse Menschen kennen keine Lieder? Eine explorative Studie zur heutigen Kultur des 'Nicht-Singens' in Deutschland"](#). Die hier gesammelten Daten und Thesen finden immer wieder Eingang in die Artikel der journalistischen Fachpresse.

PRESSE

»Der Sopran Jahns ist angenehm melodiös, die Diktion, mit der sie die Texte geradezu zelebriert, delikat. Klar im Ton und dynamisch ausgewogen verbindet sie Melodiefluss und Deklamation.« (Jan-Geert Wolff, Pizzicato)

»Die Sopranistin Caroline Jahns widmet sich den ausgewählten Liedern mit wahrer Leidenschaft, wobei sie klaren Klang mit abgestufter Dynamik verbindet.« (Klassika, CD-Tipp)

»Für das "gewisse Etwas" sorgt an diesem Nachmittag die Stimme der Sopranistin Caroline Jahns aus Frankfurt. [...] bei Mozart begeisterte die Sopranistin besonders mit ihrer klaren Stimme und zog die Zuschauer in den Bann.« (Darmstädter Echo)

»Immer wieder gibt es musikhistorische Überraschungen [...] Die meisten Lieder sind im Parlando-Ton gehalten und dienen damit deutlich dem Text. [...] Raffinös ist hier Heines Ironie umgesetzt.« (Rainer W. Janka, Klassik Heute)

»Caroline Jahns hat die schönsten dieser Lieder eingesungen [...] so reizend klingen diese Lieder an unser Ohr.« (S. Hennig)

»Die Sopranistin Caroline Jahns und der Pianist Hedayet Jonas Djeddikar spüren mit viel Spaß dem musikalischen Witz in Gesang und Klavier nach.« (Rhein Main Magazin)